

FS METEOR

M174 "N-Amazon"

Las Palmas - Emden, 12.04. - 30.05.2021



1. Wochenbericht

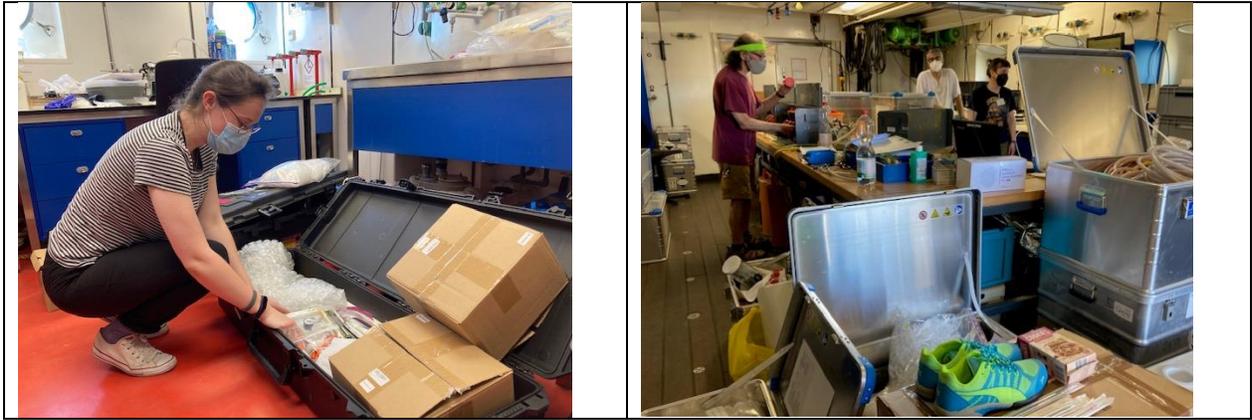
05. - 11.04.2021

Unsere Anreise zur METEOR war die längste, die es wohl je gegeben hat; denn sie dauerte vom 1. bis zum 10. April. Natürlich war das nicht wirklich eine Reise in dem Sinne, dass wir uns ständig fortbewegt hätten, aber eine Vorbereitung unter Pandemiebedingungen, da diese auch vor dem Forschen auf See keinen Halt macht. Aus den USA, aus Basel, Warnemünde und Bremen fuhren wir nach Oldenburg zum Sammelpunkt und dann ins Hotel irgendwo in Ostfriesland. Mit Erleichterung konnten wir spät am ersten Tag auch unseren brasilianischen Beobachter begrüßen, der unfassbarer Weise seinen Weg zu uns gefunden hatte. Die Quarantäne der 23 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen war lang, jede und jeder musste auf dem eigenen Zimmer ausharren. Aber wir sind während der Zeit tatsächlich auch schon zu einem Team zusammengewachsen. Wir waren bestens untergebracht und das hervorragende Internet ermöglichte uns ständigen Austausch mit täglichen on-line Treffen, Chatgruppen und Gesprächen über die Balkone hinweg. Es gab gemeinsames Workout, Spieleabende und sogar musikalische Unterhaltung auf dem Rasen oder dem Parkplatz vor unseren Zimmern. Der Service brachte uns neben den Mahlzeiten alles an die Tür, was gewünscht wurde von Eisbechern über Obstschalen bis zu Getränken. Die Quarantäne kann kaum besser verbracht werden. Dennoch waren wir alle froh und aufgeregt, als am Samstagmorgen, dem 10. April, das erlösende Klopfen an der Tür das Verlassen der Zimmer erlaubte und wir uns zum Reisebus begeben durften.

Das Abenteuer unter den derzeitigen Bedingungen als Quarantänegruppe zu fliegen, begann auf einem kleinen Terminal am Köln-Bonner Flughafen, wo alles etwas anders als gewöhnlich verlief. Ein Reedereivertreter nahm uns in Empfang. Wir waren grell gelb gekleidet, damit alle anderen Abstand halten konnten und wir den Zusammenhalt. Unser Gepäck wurde nicht einzeln und persönlich eingecheckt, es gab keine Bordkarten, da die Zuweisung der Sitze schon früh erfolgt war und wir diese Information zusammen mit dem negativen Testergebnis bekommen hatten. Es gab nur die übliche Sicherheitskontrolle des Handgepäcks und der Personen, dann ging es zum Flieger und wir starteten tatsächlich nach Las Palmas. Unsere Erleichterung und Freude war kaum zu fassen.

Ein sehr herzlicher Empfang von Kapitän Hammacher und einigen Crewmitgliedern und ein Mitternachtsimbiss erwarteten uns, als wir endlich das FS Meteor per Bus erreichten. Wir waren von der Reederei hervorragend begleitet worden und alle Schritte durch den „Quarantänetunnel“ waren exzellent organisiert. Ein großer Dank an alle Beteiligten, die es ermöglicht haben, diese Reise anzutreten.

Der erste Arbeitstag an Bord war mit dem Ausladen der Container und Aufbau der Geräte erfüllt. Zahlreiche Einweisungen und große Hilfsbereitschaft der Mannschaft begleiteten uns. Ganz fertig werden wir an diesem Tag sicher noch nicht (s. Fotos), aber wir sehen ruhiger See entgegen und die erste Station erwartet uns in zwei Tagen. Es ist ein besonderer Sonntag für uns alle.



Aufbau der Geräte in den Laboren

Link zum Blog der Reise: <https://www.io-warnemuende.de/fs-meteor-m174-2021.html>

Im Namen aller Fahrtteilnehmenden,

Maren Voss
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde